



Den Auftakt des Programms zum Frühlingsfest an der Krabatmühle bestritten der Bürgerchor und die Trommelgruppe der KulturFabrik Hoyerswerda, DrumTastic.

Foto: Rainer Könen

Alles in Butter(milch) an der Krabatmühle

Beim Frühlingsfest präsentierten die Schwarzkollmer einen neuen Partner. Auch das Programm bot eine Premiere.

VON RAINER KÖNEN

Wenn an der Schwarzkollmer Krabatmühle das Frühlingsfest ansteht, merkt man das an diesem Tag auch daran, dass die Rad- und Wanderwege rings um die Mühle dichter als sonst bevölkert sind. Erst recht, wenn das Wetter mitspielt – so, wie es am Sonntag der Fall war. Bei besten frühlingshaften Bedingungen zog es schon am Vormittag eine Menge Menschen zum Erlebnishof. Laut Tobias Zschieschick, dem Chef des Vereins Krabatmühle-Schwarzkollmer, waren es in diesem Jahr wohl wieder weit über 1000 Besucher, die sich auf dem Gelände umschaute, sich an den Verkaufständen mit regionalen Produkten versorgten oder sich einfach unterhalten ließen.

Erstmals mit Bürgerchor

Von einem Unterhaltungsprogramm, das mit „interessanten Höhepunkten“ aufwartete, wie es Tobias Zschieschick beschrieb. Da war der Auftritt des Hoyerswerdaer Bürgerchors der KulturFabrik. Zum ersten Mal trat das Ensemble in Schwarzkollmer auf und begeisterte zur Eröffnung des Festes die zahlreichen Menschen auf dem Mühlenhof. Während der Chor Lieder von Gerhard Gundermann vortrug und einen kleinen Einblick in das neue Programm mit deutschsprachigen Rockklassikern gab, ließ es sich das Publikum kulinarisch gutgehen. Beispielsweise mit Lausitzer Buttermilch-Plinsen. Die wurden mit großem Appetit verspeist. Und dafür nahmen die Gäste auch lange Schlangen an der Bestelltheke in Kauf.

Über den Plinsen-Zuspruch freute sich besonders Sofie Stechl. Wenn 40000 Besucher, die hier jährlich vorbeischaue, die so gern essen, so Sofie Stechl, dann sei das doch eine hervorragende Sache. Eine, die



Sofie Stechl, Produktgruppenleiterin bei Sachsenmilch, freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Krabatmühlenverein und deren Chef Tobias Zschieschick (2. von li.). Verkündet wurde die Zusammenarbeit von Dieter Klimek, dem „Schwarzen Müller“ (re.). Dudelsackspieler Ole Dobisch war auf der Bühne zu erleben.

Foto: Rainer Könen

man in jedem Fall unterstützen wolle. Wie, das verriet sie nach dem Auftritt des Bürgerchors. Da wurde sie von Dieter Klimek, dem „Schwarzen Müller“ und Moderator, als „ungewöhnlicher Höhepunkt“ angekündigt. Denn Sofie Stechl ist als Produktgruppenleiterin bei einer Firma tätig, die nach eigenen Angaben europaweit zu den modernsten Milchverarbeitenden Betrieben gehört: der Sachsenmilch Leppersdorf GmbH. Dieses Unternehmen wird ab sofort die Buttermilch für die an der Krabatmühle gebackenen Lausitzer Plinsen sponsoren, wurde am Sonntag bekannt gegeben. Im

Zuge der Aktion „Von uns für dich gemacht“ konzentriert sich die sächsische Molkerei auf Partner, die die Region unterstützen, wie es der Mühlenverein mit dem Aufbau und Betrieb der Erlebnishof rund um Krabat seit Jahren tut.

Als Tobias Zschieschick vor geraumer Zeit eine E-Mail an Sofie Stechl schrieb, um ein etwaiges Engagement des Unternehmens auszuloten, freute er sich riesig, dass man in Leppersdorf sofort Interesse an einer Zusammenarbeit zeigte. Sofie Stechl erzählte, dass sie von der Mitarbeit der rund 130 freiwilligen Helfer aus ganz

Deutschland im Krabatmühlenverein „sehr begeistert“ ist. Nach Tobias Zschieschicks Anfrage hatte sie die Schwarzkollmer Krabatmühle besucht. „Ich hatte sie zuvor noch nicht gesehen“, bekannte die junge Frau. Mit positiven Eindrücken kehrte sie jedenfalls in ihre Firma zurück: die Krabatmühle, der Verein, der Ort – alles absolut förderungs- und unterstützungswürdig. So wurde bereits beim diesjährigen Frühlingsfest der Teig für die begehrten Plinsen mit der von der sächsischen Molkerei gelieferten Buttermilch angerührt.

Tanzbegeisterte Iren

Auch sonst ging es auf dem Fest am Sonntag mitunter etwas ekstatisch zu. So bei dem Auftritt der Trommelgruppe „DrumTastic“ der KulturFabrik, die den Bürgerchor bei einigen Liedern begleitete und auch ein paar Solostücke spielte. Da sah man tatsächlich einige Besucher zwischen den Tischen herumtanzen. Es handelte sich dabei übrigens um Musiker der Band „The Irish Coalminers“ aus Belfast, die vor ihrem nachmittäglichen Auftritt im Hoyerswerdaer Pub „Black Raven“ in Schwarzkollmer vorbeischaute, wo sie in der Vergangenheit schon mal spontan aufgespielt haben.

Die Geschwister Ole und Pia Dobisch – er mit dem Dudelsack, sie mit Gesang und Gitarre – waren wie die Welzower Blasmusikanten für weitere musikalische Parts der Veranstaltung zuständig. Die Schwarzkollmer Brauchtumsgruppe bot ebenfalls einiges aus ihrem Repertoire; auch der Hoyerswerdaer Karnevalsclub „Gelb Blau“ war mit von der Partie, zeigte Showtänze.

Am Nachmittag, zur besten Kaffeezeit, waren sie dann natürlich besonders gefragt: die legendären Buttermilch-Plinsen, von denen am Sonntag Hunderte in den Pfannen gewendet wurden. (mit aw)

Ehrenmedaille für Frank Hantschke

Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Bröthen geehrt

Bröthen. Am Morgen des 1. Mai, pünktlich um 10 Uhr, hatten sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Bröthen fast vollständig im Vereinsraum des Feuerwehrgerätehauses versammelt. Hinter den meisten lag eine kurze Nacht – schließlich gehört die Gewährleistung der Sicherheit beim traditionellen Hexenbrennen zu den Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr des Ortes. Doch Müdigkeit scheinen die Bröthener Floriansjünger nicht zu kennen.

Der Anlass für das frühe sonntägliche Treffen war ein freudiger. Besonders für zwei Kameraden: Zunächst konnte Stefan Kockrick die Urkunde und die entsprechenden Ehrenzeichen zur Beförderung zum Oberfeuerwehrmann entgegennehmen. Mit der Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Aufbau und die Förderung der Jugendfeuerwehren im Landesverband Sachsen wurde im Anschluss der Kamerad Frank Hantschke ausgezeichnet. Die Auszeichnung nahmen Stadtjugendfeuerwehrwart Wolfgang Lehmann und Siegmar Knothe von der Berufsfeuerwehr Hoyerswerda vor.

Bröthens Ortsvorsteher Lothar Kujasch, selbstverständlich Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, gehörte zu den ersten Gratulanten. Er sagte: „Ohne Feuerwehr geht es in keinem Ort, egal ob einsatzmäßig oder kulturell.“ Ein kurzer Hinweis auf die anstehenden Termine der Woche (!) unterstreichend dies mehr als deutlich: Im Anschluss an die Auszeichnungsveranstaltung wurde das Kinderfest der Jugendfeuerwehr am Gerätehaus ausgerichtet; am gestrigen 2. Mai ging's um 19 Uhr ans Aufräumen und am 6. Mai folgen schon die Wettbewerbe um den Nachtpokal ... (ADO/red)



Lothar Kujasch (links) gratuliert Frank Hantschke (rechts) zur Ehrenmedaille. Ob Leander Kockrick (Mitte) auch mal Feuerwehrmann wird?

Hoyerswerda-Führung mit der Reichsfürstin

Hoyerswerda. Eine Stadtführung mit der Reichsfürstin Ursula Katharina von Teichen findet am 6. Mai, dem Freitag dieser Woche, von 14 bis 16 Uhr statt. Beginn und Ende sind vor dem Eingangsbereich des Museums/Schlusses am Schloßplatz 1. Voranmeldungen sind bis 5. Mai erforderlich bei Cornelia Schnippa von LAUSITZleben (☎ 0157 85093869 oder ☎ 035722 37401).

Betriebsruhe

Hoyerswerda. Am 6. Mai, dem Freitag dieser Woche, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohnungsgesellschaft Hoyerswerda nicht erreichbar. Bei Havarien und Notfällen ist der Bereitschaftsdienst unter ☎ 03571 475113 erreichbar.

Gläserne Klänge bei den Hoyerswerdaer Musikfesttagen



Martin Hilmer spielte im Hoyerswerdaer Schlosssaal am Sonntagnachmittag unter anderem die von Benjamin Franklin erfundene Glasharmonika.

Foto: Silke Richter

Außergewöhnliche Instrumente, besondere Künstler und eine einzigartige Atmosphäre gab's am Sonntag im Schloss.

VON SILKE RICHTER

Hoyerswerda. Gut geputzt sieht definitiv anders aus. Jede fleißige Hausfrau hätte in ihrer Küche wohl sofort zu einem frischen Poliertuch gegriffen, um die über 100 aufgereihten Gläser wieder auf Hochglanz zu bringen – deren Zweck an diesem Abend im Saal des Schlosses aber ein anderer ist, als daraus trinken zu müssen. Denn die hauchdünnen leeren Gefäße sollen an diesem Sonntagabend zum Klingen gebracht werden. Von Martin Hilmer. Der Künstler nennt sich Glasmusiker und hat für diesen Abend innerhalb der 51. Hoyerswerdaer Musikfesttage gleich drei besondere Instrumente mitgebracht: das Gläserpiel, ein Verrophon und eine Glasharmonika. Letzgenannte wurde von dem amerikanischen

Staatsmann, Erfinder und Naturwissenschaftler Benjamin Franklin entwickelt. Eines haben alle drei Instrumente jedoch gemeinsam: Um ihnen Töne entlocken zu können, braucht es „nur“ zwei Hände und ganz viel Fingerspitzengefühl.

Enormes Publikums-Interesse

Das ist für Martin Hilmer auch der Grund, das Publikum zu bitten, die Gläser in der Pause bitte nicht zu berühren. Genaueres Anschauen dagegen ist erlaubt und sogar erwünscht. Aber mehr bitte nicht. Denn Talg, Schweiß, Creme-Reste und andere Stoffe, die sich auf der Hautoberfläche befinden, würden zu Ablagerungen auf den Gläserändern führen, die das Musizieren für den Künstler sehr erschweren. Und dann geht es endlich los für die über 100 Besucher, für die bis kurz vor Beginn der Veranstaltung noch zusätzliche Stühle herangeschafft wurden, um dem Ansturm gerecht werden zu können. Aber „nur“ Hören reicht den Besuchern an diesem Abend nicht. Und so recken sich viele Köpfe nach oben, um auch von den hintersten Sitzreihen

sehen zu können, wie Martin Hilmer vorsichtig und fast schon anmutig vorwiegend mit seinen Zeigefingern über die Ränder der Gläser streicht und damit Kompositionen von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Christoph Willibald Gluck zum Leben erweckt. Die über 100 Gläser in verschiedenen Größen und Formen stehen sehr dicht beieinander und wirken so als gegenseitiger Resonator. Wenn Martin Hilmer auf mehreren Gläsern gleichzeitig spielt, klingen die Töne besonders schön und laut. Was sich zu einem perfekten Zusammenspiel entwickelt, als sich die Klänge eines Bajans hinzugesellen. Das nunmehr (vierte) besondere Instrument, das Maxim Shagaev an diesem Abend mitgebracht hat, ist ein Knopf-Akkordeon, das sich von seinem „großen Bruder“ in der Ausführung seines Gehäuses und in der Montage und Art seiner Stimmpfannen unterscheidet. Shagaev präsentierte sich im Saal des Schlosses solistisch, aber auch mit seinem Kollegen Martin Hilmer. Dieser Abend war optisch und akustisch: Etwas ganz Besonderes!